



DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 103 – 04/15
Abgabepreis: 0.00 Euro

August 2015
Spenden willkommen!

Steil ist der Weg aus dem Tal zum Gipfel

- oft weit die Anfahrt aus Bayern, von Rügen, aus Thüringen, Berlin, Chemnitz, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Baden-Württemberg, ...

das jährliche Treffen von Antifaschisten und von Kämpfern gegen imperialistische Kriege im

Riesengebirge

Ist ein Magnet für viele, die schon dabei waren und für jährlich neue Teilnehmer. Und die Geschichte und Tradition der Treffen seit 1922 ist unser aller Begleiter.



Kundgebung in Malá Úpa 2014

Der im Januar 2015 von der deutschen „Initiativgruppe Antifaschistische Riesengebirgstreffen“ beim Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden hat deutschlandweit zur Teilnahme am 30. / 31. August 2015 aufgerufen. Die tschechischen Gastgeber, der Kreisverband Trutnov der Kommunistischen Partei Böhmen und Mähren und der Kreisclub KCP Trutnov erwarten die deutschen und polnischen Freunde und Genossen und Kommunisten, Sozialisten und Kämpfer für Frieden und Sozialismus aus tschechischen Regionen.

(Aufruf siehe www.rfb-online.org und www.okv-ev.de).

Wichtige Eckdaten:

*Sonnabend, Bustransfer Trutnov-Mala Upa, 10.00 – 12.00 Uhr internationale Kundgebung in Horni Mala Upa

*Sonnabend, für sportlich Aktive kollektiver Aufstieg auf die Schneekoppe unter roten Fahnen; Abstieg nach Pec p. S. / Bustransfer nach Trutnov

*Sonnabend, anschließend an die Kundgebung laden die tschechischen Genossen zum Gespräch

mit den internationalen Gästen ins Restaurace Horec (gegenüber Kundgebungsplatz) ein.
Tschechische Gesprächspartner: Senator Jaroslav Doubrava und Parlamentsabgeordneter Zdeněk Ondracek

*Sonnabend, 19.30 Uhr im Saal Voletiny
tschechisch-deutsches Freundschaftstreffen

*Sonntag, 10.00 Uhr, Královec (an der polnischen Grenze) Meeting zur Erinnerung an das Treffen tschechischer und deutscher Kommunisten mit Ernst Thälmann 1927: Schützt die Sowjetunion, den jungen Staat der Arbeiter und Bauern, gegen den drohenden deutschen imperialistischen Krieg!



Beim Freundschaftstreffen 2014

Manfred Wild (August 1911)
Teilnehmer an den Riesengebirgstreffen seit vielen Jahren

Aus „**Meine Gedanken ... lasse ich frei**“. GEDICHTE,
politische SATIRE und andere (All) GEMEINHEITEN

Es führt ein kurvenreicher Straßenzug
durch's Tal der Malá Úpa,
hinauf zur Berges Lichte.
Mit jedem Schritt und Atemzug,
spür'n Wandersleut' von fern und nah:
Die Luft riecht nach Geschichte.

Die Snezká – höchste aller Höh'n
im Riesenreich von Rübezah,
trägt progressive Tradition.
Jahrzehnte ist hier viel gescheh'n,
dem Kriege Kontra und dem Kapital,
für Frieden und gerechten Lohn.

Solidarität ward hochgehalten
und der Völker Freundschaft,
unter drohend schwarzer Wolke,
Die Stimmen, die da laut erhalten,
auch Thälmann's – unter'm Namen „Kraft“,
waren's Echo aus dem Volke.

Jäh brach ab das Treffen in den Bergen,
weil aufgezogen dichter Nebel,
als Schreckensherrschaft der Faschisten.
Das hieß, sich sicher zu verbergen,
vor Naziterror, Tod und Knebel,
Vernichtungsjagd auf Kommunisten.

Kommunisten kennen keine Stille,
weiter ging der Kampf nun illegal
bis zum Schluss der Nazi-Barbarei.
Belohnt ihr ungebroch'ner Wille,
ihre Opfer, Schmach und leidvoll' Qual
durch das Ende der Tyrannei.

Bald schon hört man wieder klingen
von Snezka's Gipfel weit und breit
die Melodie der „Internationale“.
Die Jugend konnt' sie fröhlich singen,
sie hatte eine bess're Zeit
als ihre elterlichen Ideale.

Als Dank und ehrendes Gedenken
an Tote und die überlebten,
entstand ein Denkmal zur Erinnerung.
Es soll' t symbolisch in die Zukunft lenken,
mit Ideen, die noch in der Ferne schwebten,
als Sinnbild einer Welten Neuerung.

Dies Denkmal war nun lange Zeit
der Startblock, um an's Ziel zu kommen,
höher noch als Snezka's Gipfel.
Millionen waren mit ganzer Kraft bereit,
und hatten ihn schon fast erklommen,
des neuen Baumes hohen Wipfel.

Doch kurz vor'm angestrebten Ziel
kam plötzlich eisig' Sturm aus Westen
er riss es weg, das Traditionsfanal,
weil es den „Sanften“ nicht gefiel,
dass es kündete vom Besten,
von Menschlichkeit und Frieden überall.

Aus seinen Trümmern wuchs ein Feuer,
von Trutnov's Kommunisten angezünd'
zur Fackel unlöscharer Traditionen.
Auch ohn' des Denkmals Kunstgemäuer
kommen sie mit Hoffnungs-Rückenwind
in' s Grenzgebiet befreundeter Nationen.

Tschechisch, polnisch, deutsch dazwischen,
seit Jahren auch schon anders sprechen
hört man an jedem Ende vom August,
kampfbetont, auch mal mit Augenwischen,
trotzend allen Sperrern, Drohdepeschen:
„Völker höret die Signale“ aus übervoller Brust.

Die noch bei Kraft und gut zu Fuß,
mit dieser Melodie noch auf den Lippen,
wandern hoch mit roten Fahnen und Gedanken
um zu verkünden als des Gipfels Gruß
mit schnellem Herzschlag unter' n Rippen:
Reißt sie nieder, die kapitalen Schranken!“

In der Traditionslinie der Proletarischen Riesengebirgs-Grenztreffen

Der „rote Faden“ in unserer Zeit

Persönliche Gedanken vor dem Treffen 2015:

** Zu den 11 Thesen zur Weiterentwicklung der
Friedensbewegung (von Patrik Köbele,
Vorsitzender der DKP, zur Friedenspolitik der DKP)
und*

** Zur Erklärung mehrerer Friedens- und
Antikriegsorganisationen zu Fragen von Krieg und
Frieden, Juli 2015 „Sagt NEIN, ächtet
Aggressionen, bannt die Weltkriegsgefahr!“
(vom RFB e. V. mitgetragen – siehe Text)*

„Die kriegsbedrohliche Situation eskaliert.“ Diese Befindlichkeit ergreift immer mehr Menschen in der BRD, in europäischen Ländern wie im Nahen Osten. Es sind zu viele Symptome, die sie auslösen, um sie hier aufzulisten. Mit Hilfe unserer materialistischen, dialektisch – historischen Analyse besitzen wir eine Methode, Ursachen und Wirkungen wissenschaftlich herauszufinden.

Die Proletarischen Grenztreffen im Riesengebirge 1922 bis 1933 vermochten aus den Erkenntnissen der Gesellschaftsanalyse mobilisierende Losungen abzuleiten. Sie stellten

den Kampf gegen den Faschismus,
Aktionen zur Verhinderung des imperialistischen
Krieges,
den Widerstand gegen soziale Ungerechtigkeit,
die Verbreiterung der internationalen Solidarität der
Proletarier, Antifaschisten und Kriegsgegner,
die vielfältige Zusammenarbeit tschechoslowakischer
und deutscher Linker

in den Mittelpunkt der Treffen; und zwar unter dem
starken Einfluss der kommunistischen Kräfte.

Zum Beispiel das politisch bedeutendste Treffen am 15. Mai 1927 in Královec mit Ernst Thälmann als Hauptredner (angekündigt als „Karl Kraft“) mit 3000 tschechischen und ebenso vielen deutschen Kommunisten und Antifaschisten stand entsprechend der bedrohlichen Lage unter den Losungen „Es lebe die Rote Armee, unser brüderliches Russland, die Kommunistische Internationale – es lebe die Weltrevolution!“

Die heutige gesellschaftspolitische Situation ist durch die Niederlage des Sozialismus in Europa mit einer weltweiten Schwächung der antiimperialistischen Kräfte gekennzeichnet. Der Kampf der imperialistischen Hauptkräfte um die Neuaufteilung der Welt ist auf einem höheren Entwicklungsstand der militärischen Vernichtungskraft wieder entbrannt; er schließt den Einsatz atomarer und anderer Massenvernichtungswaffen als Erstschlagwaffen nicht aus. Die Friedensbewegung in der BRD und international stellt sich zersplittert in der politischen Orientierung und in der Organisation dar.

Patrik Köbele analysiert die Hauptkriegsgefahr, bestimmt den Hauptfeind und arbeitet die Widersprüche im Monopolkapital dieser Zeit heraus. Er kommt zu der Aussage, dass der Konsens der Friedensbewegung in folgenden Fragen herausgestellt und hergestellt werden soll:

- Keine NATO-Osterweiterung
- Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr
- Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg

In der Friedensbewegung sei „eine Debatte über die zentralen Gefahrenpunkte für den Frieden nötig.“ Und er benennt sie:

- Die Einkreisungspolitik des Imperialismus gegenüber Russland,
- Die Einkreisungspolitik gegenüber der VR China
- Die Freihandelsabkommen der führenden Imperialisten, vor allem TTIP und CETA, die sowohl „gewaltige Angriffe auf die Lebensbedingungen der Arbeiterklasse“ beinhalten als auch „die internationalen Ausbeutungsverhältnisse zementieren und wesentliche Ursachen für Krisenherde und Massenflucht darstellen.“

Genosse Köbele formuliert aus der Analyse der Wirksamkeit der Friedensbewegung die Aufgabe, Arbeiterbewegung und Friedensbewegung wieder enger zu verbinden und entstandene Defizite zu

überwinden. Genau das ist auch eine Aufgabe für uns als RFB-Mitglieder.

Die von uns als RFB mitgetragene „Erklärung zu Fragen von Krieg und Frieden“ Juli 2015, orientiert die Friedensbewegung mit Losungen im Sinne der Thesen des Vorsitzenden der DKP in Vorbereitung ihres 21. Parteitag, der im November 2015 in Frankfurt/Main stattfinden wird.

Wir sollten sie bei unseren antifaschistischen und Antikriegsaktionen zu Eigen machen und sie schon bei den politischen Gesprächen beim diesjährigen Riesengebirgstreffen diskutieren und aneignen.

Gerd Hommel
Vorsitzender des RFB e. V.

Sagt NEIN, ächtet Aggressionen, bannt die Weltkriegsgefahr! Erklärung zu Fragen von Krieg und Frieden, Juli 2015.

Die kriegsbedrohliche Situation eskaliert. Nach Angriffskriegen gegen Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien wird Krieg gegen Russland vorbereitet, Die Umzingelung Russlands mit Militärbasen, das Vordringen der NATO nach Osten, der Aufbau eines US-Raketenabwehrschildes und „westliche“ Operationen in der Ukraine sind Teil dieser Konfrontation. „Wir sind im Krieg, und dieser Krieg kann total werden“ erklärte der französische Staatspräsident Hollande im Februar 2015. Es besteht die Gefahr eines weiteren Weltkriegs. Wenn sich ein angegriffenes atomares Russland zur Wehr setzt, gilt, was Ex-Staatssekretär Willy Wimmer im November 2014 sagte: „dass von uns nichts mehr übrig bliebe.“

Deshalb gibt es für alle Kräfte des Friedens nur eins: sagt NEIN! Deutschland muss aussteigen aus den imperialen Strukturen des Krieges. Ausstieg aus der NATO ist die zentrale Devise. Deshalb fordern wir von Bundestag und Bundesregierung:

NATO-Vertrag kündigen!

Das kann der Bundestag beschließen, denn „jede Partei (kann) aus dem Vertrag ausscheiden, und zwar ein Jahr, nachdem sie der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika die Kündigung mitgeteilt hat.“ So heißt es im Nordatlantik-Vertrag in Artikel 13. Deutschland darf nicht länger Mitglied in einer Organisation bleiben, die von der Politik des US-Imperialismus, der Hauptgefahr für den Weltfrieden, dominiert wird. Deutschland muss neutral werden.

Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte kündigen!

Der Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland vom 23.10.1954 gestattet einigen NATO-Ländern, Westdeutschland militärisch zu nutzen. Er gilt nach Abschluss des Zwei-Plus-Vier-Vertrages weiter, kann aber aufgrund einer Vereinbarung (Notenwechsel vom 25.09. 1990) mit zweijähriger Frist gekündigt werden. Dieses Recht muss die Bundesregierung unverzüglich wahrnehmen. Territorium und Luftraum Deutsch-

lands dürfen nicht länger durch USA und NATO für Angriffskriege missbraucht werden. Ihre Geheimdienststationen sind zu schließen. Die Bespitzelung ist zu beenden. Keine kriegsfördernde Einschränkung der Souveränität Deutschlands!

Mit Russland kooperieren!

Laut STRATFOR-Chef George Friedmann ist es Ziel der USA seit mehr als hundert Jahren, ein Bündnis Deutschland mit Russland zu verhindern. Das darf nicht weiterhin Maßstab deutscher Politik sein. Stattdessen muss gelten: Keine Sanktionen gegen Russland, sondern Verständigung und Zusammenarbeit zum Nutzen aller Völker Europas. Keine Unterstützung einer Regierung in Kiew, die durch einen Putsch mit Hilfe von Faschisten an die Macht gekommen ist und antidemokratische Tendenzen und Russenhasse fördert. Keine Ostexpansion von NATO und EU.

Eine grundsätzlich andere, friedliche Außenpolitik gestalten!

Dazu gehört: Alle Auslandseinsätze der Bundeswehr beenden. Rüstungsexporte generell verbieten. Atomwaffen von deutschem Boden verbannen, die „nukleare Teilhabe“ beenden, Drohnen als Mittel „außergerichtlicher Hinrichtungen“ ächten. Die Politik der Erpressung durch Wirtschaftssanktionen, wie derzeit auch gegen Syrien und Iran, beenden. Nicht länger das völkerrechtswidrige Vorgehen Israels gegen die palästinensische Nation im Namen „deutscher Staatsräson“ bemänteln, sondern für gerechten Frieden eintreten. Eine unabhängige internationale Untersuchung des Verbrechens vom 11. September 2001 fordern. Das Völkerrecht verteidigen. Die UNO in ihrer Funktion als kollektives Sicherheitssystem nutzen. Nicht Flüchtlinge, sondern Fluchtursachen bekämpfen.

Die Unterwerfung unter „supranationale“ Instanzen des Finanzkapitals beenden!

Dazu gehört: Rückzug von den Verhandlungen über ein sogenanntes transatlantisches Freihandelsabkommen (TTIP), das im Wesentlichen den Zweck verfolgt, den „westlichen“ Machtblock gegen Rivalen wie China und Russland neu zu formieren und neoliberale Diktate gegen die Souveränität und demokratische Selbstbestimmung der Völker durchzusetzen. Dazu gehört auch das Außerkraftsetzen aller EU-Normen, die dem Großkapital ermöglichen, wie z. B. in Griechenland, ganze Volkswirtschaften zu zerstören. Die BRICS- und andere aufstrebende Staaten können neue Partner sein. Schließlich darf auch der Ausstieg aus der EU kein Tabu mehr sein. Die unsoziale Entwicklung, die in Deutschland dazu geführt hat, dass 1 Prozent der Bevölkerung mehr als 60 % des Geldvermögens besitzt, muss umgekehrt werden.

DEUTSCHLAND RAUS AUS DER NATO – NATO RAUS AUS DEUTSCHLAND

Initiatoren dieser Erklärung sind der Deutsche Freidenker-Verband und der Bundesverband Arbeiterfotografie. Sie rufen dazu auf, im Sinne der Erklärung ein breites Aktionsbündnis zu schaffen.

Dem folgten bisher 29 Initiativen und Verbände, u. a.: Deutsche Sektion des Europäischen Friedensforums Europrojekt Frieden e. V. Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e. V. (GRH)

Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e. V. (GBM)
 Initiative Antikriegskonferenz
 Initiative für globale Gleichheit, Heilbronn
 Internationales Solidaritätskomitee „Slobodan Milosevic“
 Mütter gegen den Krieg, Berlin-Brandenburg
 Solidaritätskomitee für Syrien, Frankfurt
 Vereinigung für internationale Solidarität e. V. (VIS)
 Revolutionärer Freundschaftsbund e. V. (RFB)
 Siehe auch: www.arbeiterfotografie.com

Am 18. August 1944 wurde Ernst Thälmann, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands und des Roten Frontkämpferbundes, Mitglied des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale seit 1924, im KZ Buchenwald heimtückisch ermordet



Wir ehren Ernst Thälmann, weil wir seinem politischen Vermächtnis verpflichtet sind:

„Wir müssen den Massen vor allem auseinandersetzen, dass der Kampf für den Frieden ohne revolutionäre Massenaktionen unmöglich ist.“

Ernst Thälmann 1927

Dresden 18. August 2015, 17.00 Uhr, Strehleener Platz, Denkmal. Veranstalter: KPD-RO, RFB-MG, KAD

Hamburg 18. August 2015, 17.00 Uhr, Gedenktafel vor dem Thälmannhaus Tarpenbekstraße 66. Veranstalter: Kuratorium der Gedenkstätte Ernst Thälmann

Chemnitz 22. August 2015, 10.00 Uhr, Denkmal am Schlossteich. Veranstalter: RFB-MG mit KPF Sachsen

Berlin 22. August 2015, 14.00 Uhr, Thälmann-Denkmal Greifswalder Straße / Thälmannpark. Veranstalter: Aktionsbündnis Thälmann-Denkmal Berlin

Niederlehme-Ziegenhals 23. August 2015, 11.30 Uhr vor dem Gelände der zerstörten Gedenkstätte. Kundgebung. Veranstalter: Freundeskreis der ETG Ziegenhals

Halle 23. August 2015, 10.00 Uhr, Thälmann-Denkmal Voßstraße. Veranstalter: KPD-LO Sachsen-Anhalt

Konsequenzen aus der Positionierung des RFB e. V. zur wissenschaftlichen Weltanschauung von Marx, Engels und Lenin

Es gibt Veranlassung zu betonen, dass das politische Vermächtnis Ernst Thälmanns mit Reformismus und Opportunismus in der Arbeiterbewegung, aber auch mit Trotzismus und allen Formen des Maoismus unvereinbar ist; das betrifft ebenso Linksradikalismus und anarchistisches Abenteuerertum. Die Verleumdung des Gesellschaftssystems der Sowjetunion, der DDR und anderer sozialistischer Staaten ist für uns unverzeihlich. Unsere Bündnispolitik gegen den Faschismus, gegen imperialistische Kriegspolitik, für Frieden und politische Freiheit und Menschenrechte erfordert zeitweilige Zweckbündnisse in politischen Aktionen, um unsere Hauptaufgaben an der Seite der DKP und der KPD und anderer Kommunistischer und Arbeiterparteien zu lösen. Das kann uns nicht zur Aufgabe unserer revolutionären marxistisch-leninistischen Positionen veranlassen.

Der RFB e. V. ist keine Partei und will es nicht werden. Wir unterstützen den Weg zur Wiederherstellung einer einheitlichen Kommunistischen Partei in Deutschland als revolutionäre Arbeiterpartei Leninschen Typs. Daher sind wir für die wachsende Zusammenarbeit der Parteiorganisationen der DKP und KPD in den politischen und sozialen Kämpfen und die Annäherung aller Kommunisten, die diese Inhalte unterstützen an die DKP und die KPD. Unsere Aufforderung: Stärkt die DKP und die KPD als Basis für diesen revolutionären Prozess.

Am 10. Oktober 2015, 14.00 Uhr findet in Teplice die Jahresmitgliederversammlung des RFB e. V. statt. Sie wird sich mit den aktuellen Aufgaben unserer Organisation überzeugend zu beschäftigen haben.

Gerd Hommel, Vorsitzender des RFB

Es gibt Veranlassung, zu unserer finanziellen Situation als deutsche Sektion des RFB Stellung zu nehmen. Die organisatorische Absicherung der Vielzahl unserer politischen Aktionen, gegen die Kriegspolitik insbe-

sondere, hat uns auch Geld gekostet. Wir sind auf die pünktliche Entrichtung der Mitgliedsbeiträge und neue Spenden angewiesen, um die politischen Aktionen weiterzuführen und das Verbandsleben abzusichern.

RFB-Vorstand

Wir trauern und geloben...

Am 10. 07. 2015 verstarb unsere Genossin **Heiderose Weisheit** nach tückischer Krankheit im 74. Lebensjahr, nicht in Viernau, sondern im Krankenhaus Schmalkalden.

Am 25. Juli 2015 verstarb unsere Genossin **Zdena Musilová** in Prag im 88. Lebensjahr.

Heiderose hatte seit 2009 ihre politische Heimat im RFB, Zdena seit 2002 in unserem Bund der Thälmannfreunde.

Wir erinnern uns an Heideroses leidenschaftliche politische Aktivitäten; insbesondere daran, dass sie mit Kurt Spindler und anderen Genossen die Restauration des Thälmannendenkmals in Viernau und das würdige Gedenken initiierte. Die Internationalen Frauentage in Viernau waren von ihr vom Geiste der internationalen Solidarität geprägt. Ihr großer Wunsch, 2015 noch einmal beim Riesengebirgstreffen an der Seite der Genossen dabei zu sein, konnte sich nicht mehr erfüllen. Wir werden sie als die Unsere in Erinnerung behalten.

Zdena, leidenschaftliche Kommunistin, trafen wir stets an der Seite der tschechoslowakischen Grenzschrützer. Und sie ließ keine Jahresmitgliederversammlung des RFB aus, um mit den deutschen Genossinnen und Genossen zusammen zu treffen ; bis die Pflegebedürftigkeit das nicht mehr zuließ. Bohumir Pazour, ihr Neffe und unser Mitglied, hat ihr das politische Engagement bis an den Rand der Leistungsfähigkeit ermöglicht.

Wir trauern mit den Angehörigen und Freunden und geloben, unsere politischen Pflichten in ihrem Sinne auch in der Zukunft wahrzunehmen.

Für den RFB-Vorstand und alle, die sie kannten
Gerd Hommel



Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern im August 2015:
Kurt W. in Leipzig zum 92. Geburtstag

Marketa J. in Hostinné zum 85. Geburtstag
Günter Sch. in Chemnitz zum 72. Geburtstag
Heike C. in Greiz zum 64. Geburtstag
Andreas C. in Greiz zum 52. Geburtstag
Bohumir P. in Prag zum 54. Geburtstag
Prof. Dr. Götz D. in Belzig zum 74. Geburtstag
Lothar N. in Dresden zum 80. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Oswald H. , Dresden	14.00 €
Daniel W., Freising	15.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Dietmar R. , Gera	20.00 €
Familie Rolf D., Chemnitz	25.00 €
Peter W., Bielefeld	25.00 €
Erna Z., Chemnitz	14.00 €

für das Traditionstreffen Riesengebirge

Hakan B., Stockholm	50.00 €
Daniel W., Freising	15.00 €
Wolfgang N., Chemnitz	25.00 €
Familie Rolf D., Chemnitz	25.00 €
Dietmar R., Gera	10.00 €
Familie Manfred P., Chemnitz	25.00 €

Erfreuliche Meldung: Die wichtigsten Ausgaben, die die deutsche Initiativgruppe beim internationalen Treffen übernommen hat (Bustransfer, Lokalmieten), sind abgesichert! Danke!

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Fon: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Vorsitzender)
Kontakte:
malessa@rfb-online.org stellv. Vorsitzender
Al-Gen@t-online.de stellv. Vorsitzender
Redaktionsschluss: 14.08.2015
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81xxx
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.